

**Ausländisches.**

**Brandenburg.**

**Röpenitz.** — Lehtens hat sich der Professur Mengel von der Firma W. Spindler, Berlin und dem nahen Spindlerfeld, der über vierzig Jahre in diesem Hause tätig war und auch in nahem verwandtschaftlichem Verhältnis zu letzterem steht, aus dem Geschäftsleben zurückgezogen.

**Krebsjuche.** — Der Bahnwärter und Häusler Ernst Rood von hier ist bei der Ausübung seines Dienstes auf der Bahnstrecke zwischen Frankfurt und Puchmühle in der Nacht von einem Güterzuge überfahren und dabei schrecklich zermalmt worden.

**Landshera.** — Das Hotel zum „Kronprinzen“ ist durch Kauf in den Besitz des Landwirts Gohlke aus Antontenluf übergegangen.

**Woldeberg.** — Beim Fischen im Lauchfläßer See erlitt der unverheiratete Fischereistadler Radunz aus Lauchfläßer.

**Wrethow.** — Man fand den 26-jährigen Sohn des hiesigen Gutsherrn Geseke mit zertrümmerter Schädeldecke an einem Feldwege liegend tot auf.

**Provinz Sachsen.**

**Magdeburg.** — Hier beging der Generaloberintendant Dr. Holtzner seinen 70. Geburtstag.

**Halle.** — Die Stadtverordneten genehmigten den Vertrag mit dem Fiskus, wonach die Burg Giebichenstein mit dem Amtsgarten für 155,000 Mark an die Stadt und das Domänenverwaltungsverfahren übergeben wird.

**Dornorf.** — In dem Ratschloß der Gewerkschaft „Großherzog von Sachsen“ bei Dornorf ist der Schachtarbeiter Menckede von hier tödlich verunglückt.

**Eisenach.** — Der Bierfuhrmann Jfenbel, einer der Hauptbeitragenden bei der Dornorfer Schlägerei, hat sich im Gefängnis erhängt.

**Käthen.** — Ein Feuer löschte die Scheuer des Gutsherrn Hille vollständig ein. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

**Rauenroth.** — Die 13jährige Tochter des Handarbeiters Hermann Quas hier stürzte so unglücklich zu Boden, daß ein Bluteruß ins Gehirn eintrat, der den Tod des Mädchens zur Folge hatte.

**Rudolstadt.** — Ein Raub der Kassen ist die etwa eine Stunde von hier auf Waldeshöhe gelegene Sommerfrische Schwarzenhof geworden. Das Feuer entbrach in den Wirtschaftsgebäuden und griff rasch auf das Restaurationsgebäude über. Infolge der hohen Lage der Sommerfrische herrschte Wassermangel. Die Besizer, Gebrüder Eberhild, sind durch Versicherung gedeckt.

**Weida.** — Der sechs Jahre alte Sohn des Landwirts Hermann Sippel in Grimsa stürzte in den Dorfbrunnen und fand darin durch Ertrinken seinen Tod.

**Provinz Westpreußen.**

**Danzig.** — Das jährliche Kind Götz Gast in Schildbit kam einer mit Brenndienst gefüllten Kasse zu nahe. Die Kleider des Kindes gingen Feuer, und es erlitt am Unterleib und Gesicht Brandwunden. An den Folgen derselben ist es gestorben.

**Königsberg.** — Weis er sich beharrlich weigerte, in der Schöffengerichtsung deutsch zu sprechen, obwohl ihm der Vorsitzende wiederholt bedeutete, daß die Hauptsprache „deutsch“ sei und zwei Zeugen eidlich bezeugt hätten, daß er der deutschen Sprache mächtig sei, wurde der Rätter Johann Gorchitz aus Osdorff wegen Ungehörigkeit vor Gericht in eine Haftstrafe von einem Tage genommen und sofort abgeführt.

**Warrenburg.** — Das Schöffengericht bestrafte den Arbeiter Jof. Starke, der hier am Niederschlag einen Schuppwinkel für Verbrennen und Diebstahl unterhält, wegen Hehlerei mit fünf Monaten und seine Frau mit drei Monaten Gefängnis.

Feuer entbrach in der Nacht in der Wohnung des Fischhändlers Grönte. Der Mann verlor seine ganze Habe, auch seine Baarschaft von 300 M.

**Provinz Pommern.**

**Stettin.** — Vor dem Schwurgericht wurde der Schuhmacher Wilhelm Brose wegen Falschmünzerei zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte falsche Zwei-Markstücke hergestellt und in den Verkehr gebracht.

Die Frau des Rentners und Versicherungsagenten Dahn in Glatow wurde mit durchschnittenem Hals in der Küche tot aufgefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

**Wärwade.** — Vor Kurzem brach in der Maschinenbauanstalt Mitleit Feuer aus. Das Gebäude ist bis auf die Werkstätte niedergebrannt. Das in dem anbei befindlichen Stall stehende Vieh konnte gerettet werden. Das Gebäude ist verfallen, das Inventar jedoch nur theilweise.

**Gingsta.** — Vor Kurzem brannten auf dem Gute Gutlich des Kammerherren v. Esbeck-Platen-Capelle zwei Ställe nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da nicht nur 64 Stück prächtiges Rindvieh, und 25 Schafe, sondern auch große Heu- und Strohhäufen, die ganze Ernte an Erbsen, sowie mehrere landwirtschaftliche Maschinen, wie Drill- und Mähmaschinen mitverbrannt sind. Versichert war nur das wenigste. Der Schaden trifft den Wächter Uteich.

**Provinz Posen.**

**Posen.** — In der Wohnung des Häuslers Przhbly in Blazejewo entbrach in Abwesenheit der Eltern ein Stubenbrand. Die vier Kinder des Ehepaars erstickten. Das älteste war sechs, das jüngste zwei Jahre alt.

**Glogin.** — Hier brach der Sohn des Häuslers Ramarczyk auf dem dortigen Teiche ein, was seine Mutter bemerkte. Sie eilte hinzu und sprang ihm nach, wobei sie ebenfalls in Lebensgefahr gerieth. Hinzukommende Nachbarn retteten schließlich unter

großer Mühe beide, doch starb das Kind kurze Zeit darauf.

**Provinz Schlesien.**

**Breslau.** — Das Kuratorium der Vereinigten Ritterakademie wird in andere Hände übergeben. Der bisherige Kurator, Graf Roskoph, der bekanntlich vor einiger Zeit als Generalvollmachtigter der Landrath von Bundenbrod'schen Erben deren Güter an den Polen Martin Biederer in Posen verkauft hatte, hat gegen sich selbst Disziplinar = Unteruchung beantragt.

**Friedenshütte.** — Der bei der Explosion eines glühenden Eisenblocks am schwersten verletzte Arbeiter Kanbera ist gestorben. Seinen zweiten Arbeitskollegen Blania, der ebenfalls am ganzen Körper schwere Brandwunden hat, hofft man am Leben zu erhalten.

**Glogau.** — Die Strafkammer verurtheilte den Kammerdiener und Leibjäger des Herzogs zu Schleswig-Holstein, Bäumel, der am 28. November v. Js. nach Beendigung der Hofjagd in Brimkenau den Hülsjäger Müller aus Fahrfläßezeit erschossen, zu 4 Monaten Gefängnis.

**Provinz Schleswig-Holstein.**

**Pattburg.** — Der 30jährige Bierfuhrer Julius Labowitz der Hensburger Aktienbrauerei erlitt dadurch einen schweren Unfall, daß auf der Hensburger Chaussee die Pferde durchgingen. Labowitz stürzte vom Wagen und verwieltete sich in die Leine. Er wurde eine Strecke mit fortgeschleift und getödtet.

**Segeberg.** — In Seth brannte die alte Genossenschaftsmeierei nieder; sie war schon mehrere Jahre außer Betrieb, da die Lieferanten ihre Milch nach Borsfel liefern. Bewohnt war die Meierei von dem Bäckermeister Grebe, der von seinem Mobilien nichts gerettet hat.

**Provinz Sachsen und Thüringen.**

**Magdeburg.** — Hier beging der Generaloberintendant Dr. Holtzner seinen 70. Geburtstag.

**Halle.** — Die Stadtverordneten genehmigten den Vertrag mit dem Fiskus, wonach die Burg Giebichenstein mit dem Amtsgarten für 155,000 Mark an die Stadt und das Domänenverwaltungsverfahren übergeben wird.

**Dornorf.** — In dem Ratschloß der Gewerkschaft „Großherzog von Sachsen“ bei Dornorf ist der Schachtarbeiter Menckede von hier tödlich verunglückt.

**Eisenach.** — Der Bierfuhrmann Jfenbel, einer der Hauptbeitragenden bei der Dornorfer Schlägerei, hat sich im Gefängnis erhängt.

**Käthen.** — Ein Feuer löschte die Scheuer des Gutsherrn Hille vollständig ein. Die Ursache des Brandes ist noch unbekannt.

**Provinz Westpreußen.**

**Danzig.** — Das jährliche Kind Götz Gast in Schildbit kam einer mit Brenndienst gefüllten Kasse zu nahe. Die Kleider des Kindes gingen Feuer, und es erlitt am Unterleib und Gesicht Brandwunden. An den Folgen derselben ist es gestorben.

**Königsberg.** — Weis er sich beharrlich weigerte, in der Schöffengerichtsung deutsch zu sprechen, obwohl ihm der Vorsitzende wiederholt bedeutete, daß die Hauptsprache „deutsch“ sei und zwei Zeugen eidlich bezeugt hätten, daß er der deutschen Sprache mächtig sei, wurde der Rätter Johann Gorchitz aus Osdorff wegen Ungehörigkeit vor Gericht in eine Haftstrafe von einem Tage genommen und sofort abgeführt.

**Warrenburg.** — Das Schöffengericht bestrafte den Arbeiter Jof. Starke, der hier am Niederschlag einen Schuppwinkel für Verbrennen und Diebstahl unterhält, wegen Hehlerei mit fünf Monaten und seine Frau mit drei Monaten Gefängnis.

Feuer entbrach in der Nacht in der Wohnung des Fischhändlers Grönte. Der Mann verlor seine ganze Habe, auch seine Baarschaft von 300 M.

**Provinz Pommern.**

**Stettin.** — Vor dem Schwurgericht wurde der Schuhmacher Wilhelm Brose wegen Falschmünzerei zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte falsche Zwei-Markstücke hergestellt und in den Verkehr gebracht.

Die Frau des Rentners und Versicherungsagenten Dahn in Glatow wurde mit durchschnittenem Hals in der Küche tot aufgefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

**Wärwade.** — Vor Kurzem brach in der Maschinenbauanstalt Mitleit Feuer aus. Das Gebäude ist bis auf die Werkstätte niedergebrannt. Das in dem anbei befindlichen Stall stehende Vieh konnte gerettet werden. Das Gebäude ist verfallen, das Inventar jedoch nur theilweise.

**Gingsta.** — Vor Kurzem brannten auf dem Gute Gutlich des Kammerherren v. Esbeck-Platen-Capelle zwei Ställe nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da nicht nur 64 Stück prächtiges Rindvieh, und 25 Schafe, sondern auch große Heu- und Strohhäufen, die ganze Ernte an Erbsen, sowie mehrere landwirtschaftliche Maschinen, wie Drill- und Mähmaschinen mitverbrannt sind. Versichert war nur das wenigste. Der Schaden trifft den Wächter Uteich.

**Provinz Posen.**

**Posen.** — In der Wohnung des Häuslers Przhbly in Blazejewo entbrach in Abwesenheit der Eltern ein Stubenbrand. Die vier Kinder des Ehepaars erstickten. Das älteste war sechs, das jüngste zwei Jahre alt.

**Glogin.** — Hier brach der Sohn des Häuslers Ramarczyk auf dem dortigen Teiche ein, was seine Mutter bemerkte. Sie eilte hinzu und sprang ihm nach, wobei sie ebenfalls in Lebensgefahr gerieth. Hinzukommende Nachbarn retteten schließlich unter

bor 10 Tagen unter Mitnahme von 12,000 M. flüchtig wurde, ist in Brüssel, im Hotel Mühlbauer durch den hiesigen Polizeiergeanten Pohl festgenommen worden.

**Provinz Hannover und Braunschweig.**

**Hannover.** — Das von der Staatsanwaltschaft zu Hannover eingeleitete Verfahren gegen die Baronin v. Königsarter in Sachen des Falles von Kramm wurde von der Staatsanwaltschaft eingestellt.

Schwer verunglückt ist der 10-jährige Sohn des Maurers Balhaus, Wagenerstraße. Der Knabe wurde in der Ernst-Auguststraße von einem Steinfuhrwerk überfahren und erlitt einen komplizierten Beinbruch und schwere Quetschungen. Nach Anlegung eines Nothverbandes durch die Feuerwehrsamarter wurde er in das Krantenhaus geschafft.

**Münden.** — Der Tischlergeselle Meyer beim Glasermeister Ribbach fiel so unglücklich von der Leiter, daß er sich eine tiefe Wunde über dem rechten Auge zuzog und benennungslos liegen blieb. Der Schwerverletzte wurde in das städtische Krantenhaus transportiert.

**Neustadt a. R.** — Hier wird der Bau einer Gasanstalt geplant. Dem Bernehmen nach sind von zuständiger Seite bereits Verhandlungen mit einer Bremer Firma angebahnt, der Kostenanschlag beziffert sich auf 125,000 Mark.

**Lehrte.** — Zu Ehren des seit 25 Jahren im Kreise thätig gewesenen Amtsgerichtsraths Freudent = Burgdorf fand im Lehrter Hof zu Lehrte ein Festessen statt. Er, der sich namentlich um die Einrichtung des Grundbuches für den südlichen Theil des Kreises Burgdorf, das sog. Große Freie, vormaliges Amt Nien, verdient gemacht hat, geht demnächst nach Hameln. Dem Scheidenden wurde bei der Feier ein werthvoller Silberschrank überreicht.

**Redbese.** — Der wegen Verdachts der Brandstiftung vor einigen Tagen verhaftete und in das Gefängnis nach Sameln verbrachte Händler Karl Kir hat sich dortselbst entleibt.

**Sarstedt.** — Mit dem 1. Febr. wird die Wirtschaft zum „Neuen Hause“, welche vom Spar- und Bauverein erbaut ist, in Herrn Steinwede aus Wülfel einen neuen Wächter erhalten. Steinwede tritt in den Pachtvertrag des bisherigen Gastwirths Knust. Die Pacht beträgt jährlich 2000 Mark und dauert noch 6 Jahre.

**Schmede n. f. d. t.** — Der älteste Einwohner unseres Ortes, der Altensteiner Wener, starb hier im Alter von 94 Jahren. Der Verstorbene feierte im Herbst v. J. mit seiner Ehefrau noch das Fest der diamantenen Hochzeit.

**Provinz Westpreußen.**

**Danzig.** — Das jährliche Kind Götz Gast in Schildbit kam einer mit Brenndienst gefüllten Kasse zu nahe. Die Kleider des Kindes gingen Feuer, und es erlitt am Unterleib und Gesicht Brandwunden. An den Folgen derselben ist es gestorben.

**Königsberg.** — Weis er sich beharrlich weigerte, in der Schöffengerichtsung deutsch zu sprechen, obwohl ihm der Vorsitzende wiederholt bedeutete, daß die Hauptsprache „deutsch“ sei und zwei Zeugen eidlich bezeugt hätten, daß er der deutschen Sprache mächtig sei, wurde der Rätter Johann Gorchitz aus Osdorff wegen Ungehörigkeit vor Gericht in eine Haftstrafe von einem Tage genommen und sofort abgeführt.

**Warrenburg.** — Das Schöffengericht bestrafte den Arbeiter Jof. Starke, der hier am Niederschlag einen Schuppwinkel für Verbrennen und Diebstahl unterhält, wegen Hehlerei mit fünf Monaten und seine Frau mit drei Monaten Gefängnis.

Feuer entbrach in der Nacht in der Wohnung des Fischhändlers Grönte. Der Mann verlor seine ganze Habe, auch seine Baarschaft von 300 M.

**Provinz Pommern.**

**Stettin.** — Vor dem Schwurgericht wurde der Schuhmacher Wilhelm Brose wegen Falschmünzerei zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Er hatte falsche Zwei-Markstücke hergestellt und in den Verkehr gebracht.

Die Frau des Rentners und Versicherungsagenten Dahn in Glatow wurde mit durchschnittenem Hals in der Küche tot aufgefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, wird die Untersuchung ergeben.

**Wärwade.** — Vor Kurzem brach in der Maschinenbauanstalt Mitleit Feuer aus. Das Gebäude ist bis auf die Werkstätte niedergebrannt. Das in dem anbei befindlichen Stall stehende Vieh konnte gerettet werden. Das Gebäude ist verfallen, das Inventar jedoch nur theilweise.

**Gingsta.** — Vor Kurzem brannten auf dem Gute Gutlich des Kammerherren v. Esbeck-Platen-Capelle zwei Ställe nieder. Der Schaden ist sehr beträchtlich, da nicht nur 64 Stück prächtiges Rindvieh, und 25 Schafe, sondern auch große Heu- und Strohhäufen, die ganze Ernte an Erbsen, sowie mehrere landwirtschaftliche Maschinen, wie Drill- und Mähmaschinen mitverbrannt sind. Versichert war nur das wenigste. Der Schaden trifft den Wächter Uteich.

**Provinz Posen.**

**Posen.** — In der Wohnung des Häuslers Przhbly in Blazejewo entbrach in Abwesenheit der Eltern ein Stubenbrand. Die vier Kinder des Ehepaars erstickten. Das älteste war sechs, das jüngste zwei Jahre alt.

**Glogin.** — Hier brach der Sohn des Häuslers Ramarczyk auf dem dortigen Teiche ein, was seine Mutter bemerkte. Sie eilte hinzu und sprang ihm nach, wobei sie ebenfalls in Lebensgefahr gerieth. Hinzukommende Nachbarn retteten schließlich unter

durch niederbrechendes Gestein getödtet, der Steinbrecher Blicher tödtlich verlegt.

**Königreich Sachsen.**

**Dresden.** — Ein alleseitig beliebter und geachteter Beamter der Kgl. Polizeidirektion, Herr Sekretär Pasche, trat nach 40jähriger ununterbrochener Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand.

**Annaberg.** — Kürzlich beging Herr Postamentiermeister Johann Ch. Altmann das 50jährige Bürgerjubiläum.

**Ebersbach.** — Der Lehrer Pirl in Ebersbach wurde zum Oberlehrer ernannt.

**Erlau.** — Hier erkrankte sich wegen andauernder Krankheit der Wirthschaftsbesitzer Lange.

**Freibergsdorf.** — Der Privatvater v. Wädernmeister Friedrich Wilhelm Stiel in Freibergsdorf feierte sein 60jähriges Meisterjubiläum.

**Commaßsch.** — In einem Steinbruch wurde der 19 Jahre alte Arbeiter Jentisch aus Nieschütz von einem großen abfallenden Steinbrock an den Kopf getroffen, sodas er ohnmächtig liegen blieb und bald darauf verstarb.

**Königreich Bayern.**

**Verchtesgaden.** — Das bekannte Hotel Schönau, dem deutschen Gesandten in Petersburg v. Schön gehörig, ist von dem langjährigen Oberkellner im Hotel „Deutscher Kaiser“ in München, Herrn Hlod, übernommen worden.

**Ham.** — Hauptlehrer Herzog wurde, als er eben die Krippe in der Rebenpfortenstraße besuchte, vom Schläge gerührt und war sofort tot.

**Dießen.** — Eine Ehegattin, die sich hier zugetragen. Der Steuerbeamter Bängert erkrankte sich, nachdem er zuvor seine Frau mit dem Revolver tödten wollte, aber nur unglücklich verlegt hatte.

**Eisenstein.** — Kürzlich ist der in weiten Kreisen bekannte f. Zollinspektor Dennerlein im Alter von 47 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Dennerlein hat erst seit zwei Jahren als Vorstand des hiesigen bayerischen Neben-Zollamtes fungirt.

**Forstried.** — Einem Unglücksfall erlegen ist der beliebte und bekannte Oekonom und frühere Bürgermeister Johann Gaab von hier.

**Kempten.** — Bei Ausführung der Streckenkontrolle wurde der Bahnwärter Joh. Bapt. Maier zwischen den Stationen Günzach und Aitrang am 22. Januar und Aug 2132 erfahrt und ihm der rechte Arm abgehauen.

**Seubersdorf.** — In der hiesigen Station wurde der Stationsdiener Rotenhammer überfahren und getödtet.

**Straubing.** — Kürzlich verübte der wegen Diebstahls zu 14 Jahren Gefängnis verurtheilte, im hiesigen Landesgerichtsgefängnis inhaftirte Dienstmacht Mar Amlinger von Dingolfing Selbstmord.

**Tölz.** — Nach längerem Leiden ist hier im 64. Lebensjahre Oberleutnant a. D. August Moralt gestorben.

**Winweiler.** — Kron Auteur, Kaufmann, und seine Gattin, geb. Dalsheimer hier, feierten im Kreise ihrer Kinder und Enkel, in voller geistiger und körperlicher Frische, ihre goldene Hochzeit.

**Meinungs.**

**Neustadt.** — Hier ist der Rektor der pädagogischen Hofbeamten, der Hofmeister G. F. Hoffmann, gestorben; er feierte vor Kurzem seinen 90. Geburtstag.

**Wismars.** — Im hiesigen Krantenhaus ist der vor einiger Zeit von seinem früheren Arbeitgeber durch einen Revolveranschlag schwer verletzte 36jährige Obergärtner Wilhelm Pastor aus Rhees am Rhein an den Verletzungen verschieden. Pastor wurde operirt und die Kugel, die sich im Halswirbel festgesetzt hatte, wurde entfernt. Germann, der sich in Nothwehr befand, ist auf freiem Fuß.

**Seebach.** — In dem Anwesen des 78jährigen Wingers Jakob Wirth im nahen Mundhardtshof brach Feuer aus, das einen Schuppen und einen Theil des Dachstuhles zerstörte.

**Halbroschen.** — Lehtens wurde der ledige 32jähr. Dienstmacht Christian Weber von hier auf der Friedrichstraße in der Nähe des Stallhofes mit schweren Verletzungen am Kopfe aufgefunden. Weber mußte in das städtische Krantenhaus verbracht werden.

**Königreich Württemberg.**

**Stuttgart.** — Die von ihrem Manne getrennt lebende Frau des Dr. med. Körfer wurde in ihrer im Parterre des Hauses Olgastraße 77 gelegenen Wohnung von ihren beiden Töchtern, als diese vom Theater heimkehrten, tot am Boden liegend aufgefunden.

Lehtens stürzte der 67 Jahre alte Handlungsdienner Bader in seinem Wohnhause, Marktstraße 10, die Treppe hinab und brach das Genick.

**Calw.** — In Martinsmoos ist der Bauer Traub einem Schädelbruch erlegen, den er sich bei einem Sturz von der Treppe der Baumwirthschaft zugezogen hatte.

**Hagerloch.** — Im Alter von 80 Jahren starb hier der langjährige Stadtrath und Spitalverwalter Kaufmann Franz Gurm.

**Haitersbach.** — Der Bauer Cauer ist durch das Garbenloch seiner Scheuer auf die Tenne gestürzt; er erlag seinen Verletzungen.

**Großherzogthum Baden.**

**Karlsruhe.** — Verhaftet wurde im benachbarten Rintheim der 31 Jahre alte ledige Dreher Bodechtel aus Nürnberg, welcher dringend verdächtig ist, mit noch zwei Komplizen die Wirthswitwe Bittermann in Nürnberg ermordet und beraubt zu haben.

**Baden = Baden.** — Es feierte Hofmeister Louis, Vorstand des städtischen Forstamtes, seinen 70. Geburtstag.

**Büchenau.** — Defan Grau wurde tot in der Bettel aufgefunden. Ein Herzschlag dürfte die Ursache sein.

**Degernau.** — Hier stürzte der 69 Jahre alte Pfründner Ludwig Kaiser aus Windorf von der Heubühne des Landwirts Schneider auf den Scheuerboden und war alsbald eine Leiche.

**Dettinghofen.** — Lehtens ist der seit längerer Zeit vermählte Heinrich Dünninger von einem seiner Brüder im sog. „großen Weiher“ gefunden worden.

**Elßaß-Lothringen.**

**Zabern.** — Ein alter Gewohnheitsverbrecher, der schon 30 Jahre seines Lebens hinter Schloß und Riegel zugebracht hat, wurde von der kgl. Strafkammer abgeurtheilt. Der etwa 60 Jahre alte Tاجر Schmitt aus Hiltenshausen hat im vergangenen Herbst in der Umgegend eine große Anzahl Diebstähle und Einbrüche verübt.

**Luxemburg.**

**Limpertsberg.** — Eine dem Herrn M. Schmit zugehörnde neuere Villa in der Johann Avenue von Limpertsberg ging dieser Tage durch Kauf zum Preise von 20,000 Fr. in den Besitz des Herrn Gb. Wofn, Kaufmann in Echternach, über.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Sandhübel.** — Unlängst gerieth in der hiesigen Holzstoff- und Papierfabrik der 23jährige Arbeiter Josef Drecher aus Breitenfurt aus Unvorsichtigkeit in die Papiermaschine und starb auf der Stelle.

**Scharati.** — Hier fiel dieser Tage der Kaufherr Oswald Bojat vom Dachboden herab und erlitt einen linksseitigen Schlüsselbeinbruch.

**Tschern.** — Der Landespräsident hat dem Rathe Armand Krell, Direktor der hiesigen Lehrerbildungsanstalt, die Ehrenmedaille für 40jährige Dienste zuerkannt.

**Troppau.** — Der Landespräsident hat dem Willibald Grill die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Vor Kurzem hat sich der seit 12 Jahren bei dem hiesigen Kohlenhändler Albert bedienstete Arbeiter Franz Kalusa in dem Kalkmagazine seines Diengebers auf dem Nordbahnhofe erhängt.

**Wsetin.** — Lehtens brach in dem von dem Rührer Johann Stanel bewohnten Häusern, No. 219 und 220 hier selbst, Eigenthum des Benannten und des J. Winkler, gleichzeitig ein Brand aus, der beide Häuser sammt landwirthschaftlichen Geräthen, Futtermitteln u. s. w. einäscherte.

**Wiebach.** — Der Josef Eble von Schrollfisch Forstverwalter und Kirchenrechnungsführer Wilh. Hench beging kürzlich sein 25jähriges Dienstjubiläum.

**Wraa.** — Bei der Wahl des Abtes des Prämonstratenser-Chorherrenstiftes am Strahov wurde im fünften Wahlgange P. Method Zapral zum Abte gewählt.

In kurzer Zeit ereigneten sich im hiesigen Polizeirath vier Selbstmorde. Am dem Geländer des Bobstaler Kais hat sich der 50 Jahre alte Jüderbadergehilfe Anton Bolelet erhängt. In Biztow hat sich der 73 Jahre alte Privat Anton Laska und in Lieben der 34 Jahre alte Diener Johann Matys ebenfalls erhängt. In Karolinenthal feuerte der 24 Jahre alte Arbeiter Thomas Uchitz einen Revolveranschlag gegen sich ab und verletzte sich lebensgefährlich.

**Reichenberg.** — Die Schauspielerin Rev Wierer, die einen Selbstmordversuch durch Vergiftung unternommen hat, ist im hiesigen Spital gestorben.

**Reitendorf.** — Vor einiger Zeit starb die Tischlermeisterwitwe Frau Barbara Köhler, die v. J. ihren hundertsten Geburtstag feierte. Die Verstorbene war bis zu ihrem Lebensende geistig frisch.

**Schweden.**

**Wintertur.** — Die auf soniger Höhe über Wintertur liegende Gemeinde Brütten hat durch einen erschütternden Unglücksfall einen ihrer besten Bürger verloren. In seiner Scheune glückte von einer Leiter der erst 48jährige Friedrich Wallensberger, Kirchenpfleger, aus. Er erlitt einen Schädelbruch und starb im Verlaufe einer halben Stunde.

**Lucens.** — Es starb hier selbst nach langer Krankheit Louis Eduard Junod, geb. 1827, ein bedeutender Uhrenfabrikant.

**Montbarri.** — Eine Feuerbrunst, deren Ursache nicht ermittelt ist, hat das Landhaus La Marmotte des Schriftstellers Victor Tissot sammt einer bedeutenden Bibliothek und vielen Alterthümern zerstört. Nur einige Bücher und ein Klavier wurden gerettet.

**Räfels.** — Franz Müller, Tagelohnarbeiter, segnete in Räfels, St. Klaus, das Zeitliche.

**Wahlgesetz in England.**

Wie sich Alt-England von der Wahl-Korruption befreit hat, darüber bringt in der „North American Review“ ein Artikel von Arthur Potlow interessante Mittheilungen. Das Wahlrecht ist dort eine alte, eingebürgerte Institution, aber fast ebenso alt sind die Versuche, dasselbe zu privaten Zwecken zu mißbrauchen. Schon im Jahre 1695 erließ das Parlament ein Gesetz, welches verfügte, daß kein Bewerber um ein Amt einem Wähler direkt oder indirekt Geld, Fleisch, Getränke, Unterhaltung oder Vergleichen geben, bewilligen oder versprechen dürfe, andernfalls er das Recht der Wählbarkeit verliere. Aber es war wirkungslos, weil es von den Hintermännern eines Kandidaten ohne Schwierigkeiten umgangen werden konnte. Was ihm verboten war, stand ihnen frei und so ließen es denn Freunde, Parteileiter und so weiter nicht daran fehlen, wenn es in ihrem Interesse lag, die Wähler mit reichlichen Gaben zu bestechen.

Als Beispiele solcher Korruption im 17. und 18. Jahrhundert führt der Artikel unter andern die im Jahre 1768 in Northampton abgehaltenen Wahl an, die in der Geschichte Englands als die „Verfälschter-Wahl“ bekannt ist. Die Kandidaten selbst bildeten nicht das Hauptinteresse des Wahlkampfes, sondern ihre Hintermänner „Sposer“, für deren Erscheinung man in unfern amerikanischen politischen Geschichte unvorhergesehenen Fälle finden wird. Eine Northampton-Wahl soll den beiden „Sponsoren“ vier Millionen Dollars gekostet haben; die Stimmen wurden mit Summen bis zu \$5000 gekauft, und am Ende waren die „Unternehmer“ bettelarm. Der unterlegene Kandidat beanstandete den Sitz des Siegers und behauptete, daß 268 Nicht berechtigte mitgestimmt hätten. Ein Parlaments-Komitee untersuchte die Sache und fand merkwürdigerweise „Stimmengleichheit“ der Kandidaten, so daß der Wurf eines Pennys („grabe oder ungrabe“) den Sitz einem von Beiden zuweisen konnte. Andere Beispiele sind folgende: Im Borough Grattin, Distrikt Surrey, wandte ein vornehmer Herr folgende Methode an: er kaufte das ganze Borough, ernannte sich zum Steuer-Einnehmer, Kirchen-Warden, Oberfeier, Landstrafen-Bermeister, und Wahlvorsteher. Dann nominirte er sich als Parlamentskandidaten, erwählte sich und gab ein Diner aus Anlaß seiner Erwahlung. Niemand lachte oder spottete hierüber — sagte Herr Potlow — das öffentliche Gewissen war eben sanft entschlafen.“ In hiesig Borough lag die Parlamentswahl in den Händen der Steuerbeamten ganz ausschließlich. Noch zu Ende des 18. Jahrhunderts war in England das Patronage-System in einem Maße ausgebildet, von welchem die amerikanischen Korruptions-Nachfolger kaum eine Vorstellung haben.

Das Umwesen hat lange angehalten. Erst im Jahre 1883 wurde das, seitdem auch hier im Lande nachgeahnte Reform-Gesetz angenommen, das Verfassung der Wahlausgaben der Kandidaten fordert. Gegen Wahlbestechung sind empfindliche Strafen vorgesehen. Der „Repeater“ muß auf nicht weniger als zwei Jahre ins Zuchthaus. Der Agent oder Manager eines Kandidaten, nicht dieser selbst, darf höchstens \$1750 für je 200 Stimmgäber und \$750 für jedes weitere Tausend aufwenden. Beweisen von Mißbrauch oder Affociationen sind aber verboten. Wenn das hier gälte, hätten die großen Versicherungs-gesellschaften und andere Besitzer von „Hot“ viel Geld sparen können. Wie die Verfasser versichert, hat sich das Gesetz als äußerst wirksam erwiesen, der Wahlkorruption ein Ende zu bereiten.

Die Japaner denken, daß sie bis zum Jahre 1937 ihre sämtlichen Kriegsschulden bezahlen können. Vorausgesetzt natürlich, daß sie in der Zwischenzeit nicht genötigt sind, noch einige andere Großmächte zu bezahlen.

Der Zar soll Durnowo mit Bitte verführt haben. Nun sollte entweder Durnowo den Zaren mit Bitte, oder Bitte Durnowo mit dem Zaren versehen, damit einmal Friede werde.

Ein schöner Zug von den Präsidenten der ranzösischen Republik ist's, daß sie nicht so lange Bottschaften schreiben, wie unsere Präsidenten.

Ein Abgeordneter aus Iowa macht das Land darauf aufmerksam, daß der Sausculottismus in Amerika noch nicht ausgebrochen sei. Das stimmt. Jeder Amerikaner bringt ungefähr den dritten Teil seines Lebens als Sausculotte im Bette zu.

Einer der Briefe, die ihm nicht erreichten — das Schreiben Franz Joseph's an das ungarische Parlament.

Der Kaiser von Korea erucht die Mächte um Hilfe gegen Japan. Während der Panther ihn bereits mit den Klauen gefaßt hat, erwartet er Erbarmen vom Tiger.

„Hast Du gesehen, wie jene alten Damen ihre Hände abgetüft haben?“ — Leiber; und da wundern man sich noch, daß es so viele wüthenbe Hunde giebt.“